

BESCHLUSSVORLAGE V0843/15 öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Stiftung Waisenhaus
	Kostenstelle (UA)	WH
	Amtsleiter/in	Herr Thomas Herrmann
	Telefon	3 05-4 61 01
	Telefax	3 05-4 61 99
	E-Mail	peter-steuart-haus@psh.ingolstadt.de
Datum	02.11.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Finanz- und Personalausschuss	17.11.2015	Vorberatung	
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	24.11.2015	Vorberatung	
Stadtrat	03.12.2015	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Jahresabschlüsse der Waisenhausstiftung und des Peter-Steuart-Hauses für das Jahr 2014
(Referent: Herr Chase)

Antrag:

1. Der Stadtrat nimmt die Jahresabschlüsse zur Kenntnis.
2. Die Jahresabschlüsse sind dem städtischen Rechnungsprüfungsamt zur Erstellung des Prüfberichts und des Feststellungsbeschlusses zuzuleiten.

gez.

Helmut Chase
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von _____ Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von _____ Euro müssen zum Haushalt 20 _____ wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Die Rechnungslegung der Waisenhausstiftung als Träger des Peter-Steuart-Hauses erfolgt nach kaufmännischen Grundsätzen nach der KommHVDoppik und erlaubt so die Darstellung von wirtschaftlichen Zusammenhängen in den Jahresabschlüssen. Die Stiftung hält die Beteiligung am Einrichtungsbetrieb zu 100%. Das Jahresergebnis des Einrichtungsbetriebes fließt über die Beteiligung in die Ergebnisrechnung der Stiftung ein. Das Ergebnis der Stiftung ist somit das konsolidierte Ergebnis aus der Summe beider Wirtschaftseinheiten.

Waisenhausstiftung

Die Einnahmen der Stiftung wurden insbesondere aus Zinserträgen (66 TE) erwirtschaftet. Diese reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 7 TE.

Die größten Aufwendungen der Stiftung entstanden durch die Verlustübernahme des Einrichtungsbetriebes (121 TE) und anteilige Personalkosten (36 TE).

Die Waisenhausstiftung schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Verlust von 87 TE ab.

Peter-Steuart-Haus

Die Instandhaltungsaufwendungen an Gebäuden, Einrichtungen und Fahrzeugen beliefen sich auf 170 TE. Dabei entfallen 163 TE auf Gebäude, 3 TE auf Einrichtung und 4 TE auf Instandhaltung Kfz. Davon wurden 106 TE in eine Instandhaltungsrückstellung eingestellt.

Die Inanspruchnahme der zahlreichen pädagogischen Angebote des Peter-Steuart-Hauses war gut. Die Belegungsquote bei den stationären Wohngruppen lag mit 94% um 4% über der des Vorjahres. Dementsprechend erhöhten sich in diesem Bereich die Erlöse um 96 TE auf 1.678 TE.

In den vier stationären Wohngruppen wurden während des Jahres insgesamt 87 Kinder und Jugendliche aufgenommen, davon alleine 71 Kinder und Jugendliche in akuten Krisensituationen in der Inobhutnahme- und Kurzzeitgruppe. Dank des intensiven pädagogischen und psychologischen Einsatzes der hochmotivierten Fachkräfte konnten von der Inobhutnahme- und Kurzzeitgruppe 33 Kinder und Jugendliche innerhalb von drei Monaten wieder in ihr Elternhaus rückgeführt werden. Neun junge Erwachsene konnten in die Selbständigkeit entlassen werden, 21 Kinder und Jugendliche benötigten weiterhin eine stationäre Jugendhilfemaßnahme, wovon wir nur sieben einen freien Platz in einer unserer Wohngruppen anbieten konnten. Für fünf Kinder und Jugendliche war eine ambulante Hilfe ausreichend, zwei Kinder wechselten in eine Pflegefamilie.

Auch in den heilpädagogischen Wohngruppen, die von der pädagogischen Konzeption her eher für längerfristige Heimunterbringungen gedacht sind, kehren immer mehr Kinder auch während des Jahres zu ihren Eltern zurück. Dies ist nur möglich, wenn es gelingt, die Eltern mit „ins Boot“ zu nehmen und sie bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung ihren Kindern gegenüber zu unterstützen. Die allermeisten Eltern leiden darunter, dass sie wegen eigener Probleme ihren Kindern nicht die Liebe und Konsequenz entgegen bringen können, die diese dringend bräuchten. Das Ziel der pädagogischen Arbeit in den stationären Wohngruppen ist, die Eltern vorübergehend zu entlasten und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Nur wenn das Elternhaus wegen Suchtproblemen und/oder psychischen Problemen dauerhaft ausfällt, begleiten wir die jungen Menschen schrittweise bis zu ihrer Selbständigkeit.

Bei den teilstationären Angeboten erhöhten sich die Erlöse um 11 TE auf 761 TE. Während im Schulkindergarten und im sozialpädagogischen Hort nicht immer alle Plätze belegt waren, gab es in der Krippe und im Kindergarten weiterhin Wartelisten.

Bei den ambulanten Hilfen reduzierten sich die Erlöse um 13 TE auf 508 TE. In diesem Bereich werden folgende differenzierte Hilfeformen angeboten:

Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft, psychologische Nachbetreuung, ambulante Familientherapie und begleiteter Umgang. Bei allen diesen am individuellen Bedarf ausgerichteten Hilfen, geht es darum, die Eltern dort abzuholen, wo sie stehen, nach dem Motto „so viel Unterstützung wie nötig, so viel Eigenverantwortung belassen, wie möglich“. Bei ambulanten Anschlussmaßnahmen sollen die positiven Entwicklungen langfristig gesichert werden.

Die Personalkosten für alle Bereiche des Peter-Steuart-Hauses erhöhten sich um 94 TE auf 2.604 TE. Ursachen hierfür sind vor allem die Tarifierhöhung von 3% sowie Kosten für zusätzliches Personal wegen schwangeren Mitarbeiterinnen, die keine Nachtdienste mehr machen durften. Glücklicherweise genießt die Waisenhausstiftung als kleiner, aber feiner Arbeitgeber einen so guten Ruf, sodass es nach wie vor möglich ist, trotz großer Nachfrage nach pädagogischen Fachkräften, sehr gute Mitarbeiter zu gewinnen.

Ausblick

Die Jugendämter der Region 10 sehen im Peter-Steuart-Haus einen verlässlichen Partner mit einem breit gefächerten Hilfeangebot, um den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern mit ihren vielschichtigen Problemen gerecht zu werden.

Immer öfter werden auch im Peter-Steuart-Haus unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufgenommen. Die Integration in die bestehenden Wohngruppen läuft meist sehr gut. Die Motivation dieser Jugendlichen, die Sprache schnell zu lernen und beruflich Fuß zu fassen, sind sehr groß.

Die Ertragslage des Peter-Steuart-Hauses wird sich auf dem Level der letzten Jahre bewegen. In der Belegung der stationären Wohngruppen wird es immer wieder kleine Ausreißer nach oben oder unten geben. Frei werdende Plätze können, vor allem während des Jahres, oft nicht so schnell wie aus wirtschaftlichen Gründen erwünscht, wieder belegt werden. Aus pädagogischen Gründen passt auch nicht jedes Kind in die Gruppe, in der gerade ein Platz frei ist. Überbelegungen werden von der Heimaufsicht nicht geduldet und können deshalb nur in absoluten Notfällen durchgeführt werden.

In den kommenden Jahren ist mit zufriedenstellenden Erträgen zu rechnen.